

Neutral Nations Supervisory Commission
for Korea
SWISS DELEGATION

Panmunjom, 26. September 1977

cn	RS				c/a
Date	4/10				
Vic	TJS				Res
EPD	- 3. OKT. 1977				
Ref.	p.B. 73. Corée. O. (31)				

Politische Direktion

E P D

3003 B e r n

p.B. 73. Corée N.O. ✓

Die Lage in Panmunjom (15)

Herr Botschafter,

obschon in letzter Zeit keine Zwischenfälle in der Joint Security Area Panmunjoms zu vermerken sind, vermehren sich die Indizien, welche bestätigen, dass die Nordkoreaner zu ihrer alten, negativen und kritischen Einstellung zu den Vereinigten Staaten zurückgekehrt sind. Wir haben dies hier an Ort und Stelle beobachten können.

Die Zahl der Demonstrationen gegen die Präsenz der Amerikaner in Südkorea

durch Gruppen von Gästen der Nordkoreaner, welche die JSA besuchen, hat zugenommen:

Zwischen dem 20. August und dem 18. September gab es 2 Demonstrationen.

Zwischen dem 19. und dem 25. September gab es 4.

In der Zeitspanne eines Monats kommt es im ganzen auf 6 Demonstrationen!

Die meisten dieser Besuchergruppen bestanden aus Teilnehmern am Internationalen Seminar über die Juche (Selbständigkeits-) -lehre Kim Il Sungs, welches gegen den 11. September in Pyongyang begann. Wie Sie wissen nahmen zwei Delegationen aus der Schweiz daran teil: Herr Dario Ghisletta als Delegierter der Schweizerischen Unabhängigen Sozialisten Partei und eine Delegation der POCH, unter der Leitung Herrn Beat Schneiders. (Quelle: KCNA Bulletin No 225 vom 12. September 1977). Ich erwähne diese Schweizer Teilnehmer, weil scheinbar einer von ihnen am 21. September an einer Demonstration in der Joint Security Area teilnahm, und die Schweizer Uniform meines Assistant-Sekretärs Lt Kistler erkennend, ihn aufforderte, nach Hause zu gehen.... (Beiliegend eine Notiz Lt Kistlers über diese Sache). Diese Angelegenheit, die uns nicht sehr wichtig schien, interessierte die Amerikaner (ohne dass sie sie zu ernst nahmen). Oberst Kleypas, der neue Sekretär der

§ 5. Okt. 1977 17

Copie à: -AFA
- Ministère public
4.10.1977 RS/

* siehe auch Bf. Peking vom 26.9.77

pe



Waffenstillstandskommission frage mich darüber aus, als ich ihn am folgenden Tag in Seoul besuchte, und ich wies auf den möglichen Zusammenhang mit dem Juche - Seminar hin.

Nebenbei gesagt, ist die Organisation dieses Juche - Seminars in Pyongyang, nachdem mehrere regionale Konferenzen über das gleiche Thema stattgefunden hatten, ein weiterer Schritt in den systematischen Bemühungen Kim Il Sung's, seinen Anspruch auf geistige Führung der blockfreien und unterentwickelten Ländern zu dokumentieren.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Delegationschef

Claude van Muyden

(Claude van Muyden)

11. Sept. K. Lee

Neutral Nations Supervisory Commission

for Korea

SWISS DELEGATION

Panmunjom, den 24. September 1977/K/S

Rapport über einen Wortwechsel unter Schweizern in der JSA

Am letzten Mittwoch, den 21. September 1977, verliess ich kurz nach 1700 Uhr das NNSC - Gebäude in der JSA und wollte mich auf den Heimweg begeben, als ich auf den amerikanischen Kp Kdt, CPT Hightower, und den Zfhr, 1/LT Wilson, stiess, die mir mitteilten, dass sie eine grössere Besuchertour der Nordseite erwarteten. Ich beschloss zu bleiben. Ausser mir befand sich niemand der NNSC in der JSA.

Kurz darauf quoll aus dem Panmungak eine Masse zumeist farbiger Leute, die sich träge zu einer Gruppenaufnahme formierte. Ich dachte mir sofort, dass es sich um Teilnehmer des eben in Pyongyang zu Ende gegangenen Internationalen Juche - Seminares handeln dürfte, an dem bekanntlich auch die Schweizer Beat Schneider, Präsident der POCH, und Dario Ghisletta, amtierender Generalsekretär der unabhängigen sozialistischen Partei der Schweiz, mitmachten. In der Mitte der internationalen Gesellschaft vor dem Panmungak fiel mir ein stämmiger, jüngerer Mann auf, von weisser Gesichtsfarbe, mit Vollbart, schulterlangen, geraden Haaren, rehbrauner Lederjacke, beige Hose und blauem Hemd. Ich war überzeugt, das sei ein Schweizer.

Die Besucher - schätzungsweise etwas mehr als ein halbes Hundert an der Zahl - stiegen dann die Treppe hinunter und betraten das MAC - Gebäude. Dabei rief der eben erwähnte Mann den Amerikanern ein "go home!" zu, schüttelte die Faust und erntete dafür von den andern ein zustimmendes Gelächter. Weitere, vor allem ältere Herren erhoben ebenfalls grimmig die Faust in Richtung Amerikaner. Zu diesem Zeitpunkt stand ich auf der Strasse südlich der Barracken auf der Höhe zwischen UNCJDO - und MAC - Building.

Anschliessend an das in mir unbekanntem Sprachen gehaltene (sicher kamen Koreanisch und Spanisch vor) Briefing im MAC - Gebäude - der beschrieben Typ sass auf dem Stuhl des Senior Members der KPA/CVP side to the MAC - bewegten sich die Besucher zu einem Rundblick auf den Hügel von KPA 1, nachher wieder die Treppe, die parallel zur Grenze verläuft, hinunter zu den Konferenzbarracken. Derweil begab ich mich bis ungefähr 15 m an die MDL auf dem nichtasphaltierten Wendeplatz östlich vom UTIL KPA - Gebäude.

Beim Hinuntermarschieren nun zeigte der Mann in der Lederjacke auf mich, starrte mich mit fragenden Augen an und fingerte mit der rechten Hand an seinem offenen Hemdkragen herum. Ich bemerkte zu den hinter mir stehenden Amerikanern, dass er offensichtlich ein Kenner der schweizerischen Uniformen sei, weil er sich wundere, wo meine Krawatte sei. Schliesslich rief er mir zu: "Gang hei wo D'här cho bisch!" Ein Typ neben ihm, bleich, mit Brille und heller Kleidung, grinste. Ich gab zurück: "Und Du blibsch am beschte det äne!" Hernach verschwand er zusammen mit den andern hinter der Barracke und wenig später im Panmungak.

Die Amerikaner erkundigten sich nach dem Inhalt des Wortwechsels. Ich übersetzte und fügte unverzüglich bei, dass derartige "Gefechte" lebendig den Pluralismus unserer Gesellschaftsform bewiesen und dass ich im übrigen diesem Intermezzo keine weitere Bedeutung zumesse. Ähnliches liess ich auch anderntags beim üblichen Abholen der Post gegenüber dem KPAJDO Englischübersetzer, Senior CPT Yun, verlauten, als er bedauernd festgestellt hatte, der schweizerische Seminarteilnehmer wäre nicht über die Wichtigkeit der Präsenz der Schweizer in der NNSC informiert gewesen. Er - i.e. der Senior CPT - hätte ihn - i.e. den Schweizer - aufgeklärt, und letzterer wisse nun um die Rolle der Swiss NNSC.

Der Asst Secr



2/LT Ernst Kistler